

**Philippuskirche Markt Schwaben, 7.7.24, 10 Uhr**  
**Predigt zu 40 Jahre Partnerschaft**



**Teil 1:**  
**Philippus**

Bild:  
Philippus am Altar

**Apostelgeschichte 8, 26-39**

**Philippus tauft den Kämmerer aus Äthiopien**

Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. Und er stand auf und ging hin.

Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja.

Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: **Verstehst du auch, was du liest?**

Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen.

Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese, Jesaja 53,7-8:

»Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.«

Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem? Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und **predigte ihm das Evangelium von Jesus.**

Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse?

Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn.

Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; **er zog aber seine Straße fröhlich.**

**(Hinweis: Im Gottesdienst ist die Predigt ein zum Teil spontaner Dialog mit der Partnerschaftsbeauftragten Rosemarie Hennig. Hier ist ein „Monolog“ abgedruckt.)**

**Die berühmte Philippus-Geschichte** sollen wir heute bedenken. Er hat den Äthiopier auf dem Weg in die Heimat getauft. Diese Geschichte passt für uns heute ganz gut, wie von uns ausgesucht.

**Zum einen ist ein Philippus der Namenspatron** unserer Kirche ist. Es gibt im neuen Testament auch andere Personen mit Namen Philippus. Und die Aufzeichnungen zum Jahr 1955 geben keine Auskunft, welcher Philippus es nun sein sollte.

**Nehmen wir aber nun den**, der den Afrikaner getauft hat und von dem wir heute gehört haben: Was und wer könnte besser passen für den Tansania-Sonntag?

**Freilich, bei Philippus ist** es ein reicher Äthiopier. Unsere Geschwister im Süden Tansanias sind eher materiell arm.

**Das verbindende: Menschen** lassen sich auf Jesus und seinen Gott ein. Sie sehen in Jesus die Liebe Gottes. Sie sind durch ihren Glauben fröhliche Menschen.

**Das Bibelaufgabe am Altar erinnert uns an Philippus.** Vorlage ist der Philippus aus dem Altarraum der katholischen Kirche St. Margaret in Markt Schwaben.

**So verbindet uns Philippus** mit den evangelischen Geschwistern in Afrika und unseren katholischen Geschwistern hier.



**Teil 2:**

**Anfang 1984 im Jahr 0**

Bild:  
Kirche von  
Palangavanu

**Kommen wir zum zweiten Bild**, der evangelischen Kirche von Palangavanu.

**1984 wurde die Partnerschaft feierlich besiegelt.** Zwei Jahre vorher hat alles angefangen.

**1982 ist Hans-Jürgen Hache**, damals Kirchenvorsteher, nach Afrika gereist. Viel beschwerlicher war es, den Ort zu finden, der Markt Schwaben und Poing zugeteilt worden ist. Man hat damals Gemeinden im Münchner Osten und im Süden Tansanias einander zugeordnet. Es sollten Beziehungen entstehen.

**Damit die Partnerschaft in Gang** kam, hat sich Herr Hache auf den Weg gemacht, wurde freundlich empfangen und kam fröhlich und zuversichtlich zurück.

**Fröhlich, wie der Äthiopier, den Philippus** getauft hat. Fröhlich, wie wir sein können, weil wir auf Gottes Liebe in Jesus vertrauen.

**So hat man gemerkt:** Christen sind auch im fernen Afrika. Uns verbindet der Glaube an Jesus. Wir können voneinander lernen, den Glauben zu leben und zu feiern.



### Teil 3:

#### Miteinander Hoffnung pflanzen

Bild: Logo

**Nun kommen wir zu unserem Logo:** Miteinander Hoffnung pflanzen. In der Sprache Tansanias: Kupanda tumaini pamoja.

**Hildegard Bräu, Künstlerin aus Poing,** hat den Scherenschnitt angefertigt, zwei junge Menschen tanzen um den Baum.

**Ursprünglich ging es wortwörtlich** um eine große Baumpflanzaktion, die von Bayern aus unterstützt wurde. Inzwischen ist die übertragene Bedeutung im Blick. Wir geben die christliche Hoffnung weiter. Wir helfen einander, im Glauben zu bleiben und zu wachsen.

**Wir können fröhliche Menschen** sein und stecken uns gegenseitig in der Hoffnung an, auch wenn es viele andere Anzeichen in der Welt gibt.

**Einen wichtigen Beitrag leistet die Musik,** bis dahin, dass in Tansania Posaunenchöre entstehen und hier mit Trommeln musiziert wird.



### Teil 4:

#### Kleidersammlung im Jahr 2005

Bild:  
Containerbeladung

**Über viele Jahre wurden gut gebrauchte Artikel** nach Tansania geschickt, zunächst mit Paketen, später in großen Containern.

**Die Geschwister in Afrika konnten sagen,** was sie benötigen. So wurden zweimal im Jahr gut, gebrauchte und gründlich durchgesehene Kleider und Schuhe verschickt. Auch Nähmaschinen für Nähkurse der Frauen, aber auch Werkzeuge und gute Schulmöbel gingen auf den Weg nach Afrika. Zweimal im Jahr beschäftigten sich Menschen mit unserer Partnerschaft. So ergab sich zwangsläufig Öffentlichkeitsarbeit.

**Der Transport wurde immer teurer.** Auch wird das Verschicken von Second-Hand-Waren kritisch gesehen. So unterstützen wir jetzt nur noch Projekt der Bildung. Bau von Kindergarten, Unterstützung der Ausbildung von Erzieherinnen, Schulgeld für Sozialschwache.

**Wichtig dabei ist, dass alles auf Augenhöhe** geschieht. Wir können fröhlich sein über die Hilfe – und die Empfänger sind fröhlich und fühlen sich nicht gedemütigt.



**Teil 5:**  
**Besuche**

Bild:  
Besuch bei uns

**Höhepunkte der Partnerschaft sind Besuche**, angefangen mit dem Besuch von Hans-Jürgen Hache. Auch Besucher/innen aus der Partnergemeinde konnten wir empfangen.

**So lernen wir uns** und sie, unsere und ihre Lebensumstände viel besser kennen. Wenn man länger vor Ort ist, wachsen Beziehungen. So fällt es einem leichter Briefe zu schreiben.

**Schneller geht es heute mit Mails** und WhatsApp. Wir erzählen einander von unserem Leben und von unserem Glauben, schicken uns sogar Bilder und Filme, können per Skype oder Zoom kommunizieren.

**Das Problem bleibt die Distanz:** Flüge sind teuer und werden heutzutage ökologisch sehr in Frage gestellt.

**Mal sehen, wie das weitergehen kann:** Umweltschonend in Kontakt bleiben und neue Kontakte knüpfen.

**Der Äthiopier der Bibel** hatte ein einfacheres Bewegungsmittel, allerdings auch eine kürzere Wegstrecke!



**Teil 6:**  
**Aktuelles im Jahr 40**

Bild:  
Ludwig Lanzl mit einem besonderen Transportmittel

**Viel ließe sich noch aus den 40 Jahren erzählen.** Zum Schluss die Frage: Was ist derzeit dran?

**Ludwig Lanzl und Rosemarie Hennig** sind sehr engagiert. So wurde und wird der Bau und Ausbau des Kindergartens und der Grundschule unterstützt.

**Den tansanischen Geschwistern** wird Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht. Sie lernen Ziegel herzustellen, können so ein gutes Gebäude bauen und durch den Verkauf von Ziegeln Arbeitsplätze schaffen und gutes Baumaterial weitergeben.

**Zum Glauben gehört das Handeln.** Wir können fröhliche Christen sein, weil wir Gutes tun. Die Tansanier können sich freuen an den Gebäuden, die ihnen das Leben erleichtern.

**Und für beide Seite ist klar:** Die Liebe Gottes führt uns zusammen und lässt uns Kontakte knüpfen, auch nach 40 Jahren. Amen  
7.7.2024 Karl-Heinz Fuchs

2 *Miteinander Hoffnung pflanzen*  
*Kupanda tumaini pamoja*

4. **F** **C<sup>7</sup>** **F** **C** **F** **C**

Mit-ein-an-der Hoffnung pflanzen, kupanda tuma-ini pa - mo - ja,

2.  
 mit-ein-an-der Hoffnung pflanzen, kupanda tuma-ini pa - mo - ja,

3.  
 mit-ein-an-der Hoffnung pflanzen, kupanda tuma-ini pa - mo - ja.

**Gott ist die Liebe – Mungu ni pendo**

Melodie: Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

1. **Mungu ni pendo anipenda watu,**/ Mungu ni pendo anipenda  
 Sikilizeni furaha yangu,/ Mungu ni pendo, anipenda
2. **Nilipotea katika dhambi,**/ nikawa mtumwa wa shetani  
 Sikilizeni furaha yangu,/ Mungu ni pendo, anipenda

3. **Akaja Yesu kuniokoa,**/ yeye kanipa kuwa huru  
 Sikilizeni furaha yangu,/ Mungu ni pendo, anipenda
4. **Sababu hii namtumikia,**/ namsifu yeye siku zote.  
 Sikilizeni furaha yangu,/ Mungu ni pendo, anipenda

1. Gott ist Liebe und er liebt die Menschen, / Gott ist Liebe und er liebt mich  
 Höre auf meine Freude, / Gott ist Liebe, er liebt mich
2. Ich war in der Sünde verloren, / ich wurde ein Sklave des Teufels  
 Höre auf meine Freude, / Gott ist Liebe, er liebt mich
3. Jesus ist gekommen, um mich zu retten, / er hat mich befreit  
 Höre auf meine Freude, / Gott ist Liebe, er liebt mich
4. Deshalb diene ich ihm, / ich lobe ihn ständig.  
 Höre auf meine Freude, / Gott ist Liebe, er liebt mich.